**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 27 (1919)

Heft: 17

**Artikel:** Ausbildung von Kriegsblinden in der Massage

Autor: Körting

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-547116

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

licher Weise vor. Sie haben für alle ein einsheitliches Kreuz eingeführt, sowohl für ihre Leute, wie für gefallene Deutsche. Die Kreuze unterscheiden sich einzig in der Farbe. Weiß mit schwarzer Ausschrift für die einen, schwarz mit weißer Ausschrift für die andern. Alle Ausgrabungen in Frankreich sind aus hysgienischen Gründen bis 1922 verboten. In Deutschland, wo der Totenkultus mehr als anderswo gepflegt wird, unterhält die Militärsverwaltung die Grabstätten. Sie hat auch eine Anzahl Ehrenfriedhöfe erstellt, wo die in der Nähe ausgefundenen Toten gesammelt und

bestattet werden. Solche, die schon ihr Grab hatten, wurden außgegraben und dorthin gestettet. In Belgien und Nordsrankreich sind mehr als hundert solcher Grabstätten mit Gedächtnistaseln errichtet worden.

Nicht nur vom Roten Kreuz, sondern auch sonst sind Vereinigungen gebildet worden, mit dem Zwecke, die Gräber auf allen Schlachtsfeldern zu unterhalten; man befaßt sich sogar mit dem Gedanken, ein "Internationales Schwarzes Kreuz" für den Unterhalt der Gräber zu gründen und gar vieles ist schon hierüber geschrieben worden.

# Ausbildung von Kriegsblinden in der Massage.

Bon Obergeneralarzt Dr. Körting, Mitglied bes Zentralkomitees.

Wie die Kriegsblindenfürsorge in den schweren Jahren seit 1914 neue Gesichts= punkte gewonnen hat, ist mehrfach der Gegen= stand der Mitteilungen unseres Blattes gewesen. Es ist auch schon auf die unvergäng= lichen Verdienste hingewiesen worden, die sich in Berlin Berr Geh. Med. Rat Prof. Dr. Silex um dieses wichtige Kapital der Kriegs= beschädigten=Versorgung erworben hat. Die Vorstellung von 8 in der Massage ausgebil= deten Blinden am 14. April d. 33. in der Medikomechanischen Anstalt der Kriegsbeschädigten=Fürsorge der Provinz Brandenburg lieferte einen neuen, rühmlichen Beitrag zur Lösung jener Frage. Der ausbildende Arzt, Beer Dr. Kirchberg, einer der ersten Fachmänner in der deutschen Medikomechanik, in der Kriegszeit Leiter medikomechanischer Abteilungen im Bereich des heimischen Gardeforps, hatte die dankenswerte vaterländische Mühe übernommen, unter Beihilfe eines Affistenten und mehrerer Schwestern des Roten Kreuzes den ihm von Herrn Siler zugewiesenen Kriegs= blinden die wissenschaftlichen Unterlagen der Massage und ihre Technik beizubringen. Die

Schüler entstammten verschiedenen bürger= lichen Berufen; sie hatten eine recht unter= schiedliche Schulbildung gehabt. Dem mußte der Unterricht, zumal der theoretische, Rech= nung tragen. Gine zweite, bedeutende Schwierigkeit lag darin, daß die anatomischen Rennt= nisse wie die Handgriffe dem blinden Lernenden nur durch das Gefühl an sich selbst oder an einem Patienten, aber auch am Stelett zu übermitteln waren. Gin Leitfaben in Blindenschrift unterstützte den Unterricht. Sein Nuten trat aber zurück vor der leben= digen Einwirkung des Lehrers und seiner Gehilfen, die sich allerdings jedem Schüler einzeln widmen müffen. Doch wird der Unterricht wirksam unterstützt durch die gesteigerte Feinheit des Gefühls und die größere Ronzentrationsfähigkeit, die der Blinde besitzt. Jede Ablenkung fällt weg, der der sehende Schüler unwillkürlich unterliegt; auch das Gedächnis wird beim Blinden beträchtlich entwickelt und geschärft.

Von alledem legte die Prüfung beredtes Zeugnis ab. Freiübungen, aktive und passive Widerstandsgymnastik, Utmungsübungen und

endlich die massierende Behandlung teils ans genommener Krankheitsfälle, teils verwundet gewesener Männer, ließen erkennen, daß die Blinden die vom Arzt gestellte Aufgabe begriffen, sich schnell orientierten und die Tech= nik beherrschten. Erstaunlich waren die Er= gebnisse in der Lehre von den Knochen, Musteln und zu berücksichtigenden Nerven. Die Schüler hatten eine für ihr Jach voll= fommen ausreichende Kenntnis der anatomischen und physiologischen Verhältnisse und demonstrierten sie am Lebenden wie am Stelett mit Sicherheit. Im Hinblick auf die spätere nutbringende Verwendung des Gelernten hatte Dr. Kirchberg auch die Sportmassage vor und nach Leistungen in den Unterricht hinein= genommen; auch hier wußten die Blinden theoretisch wie praktisch gut Bescheid.

Im ganzen ein hochbefriedigendes Ergeb=

nis. Diesem Eindruck und dem Dank an die Lehrer gaben Herr Geheimrat Silex und der Borsitzende der Kriegsblindenstiftung, General der Inf. v. Löwenfeld, sowie der Versasser als Verteter des Zentralkomitees in warmen Worten Ausdruck.

Noch ein Wort zur wirtschaftlichen Seite. Werden diese gut ausgebildeten Massöre an Acrzte ihres Wohnortes empfohlen, so können sie in der privaten Tätigkeit ein gutes Fortstommen finden; namentlich wenn ihnen eine brave Frau zur Seite steht. Andernfalls ist aber auch eine regelmäßige Beschäftigung in Krankenhäusern, Sanatorien, Spezialanstalten an Badeorten usw. möglich und erwünscht. Nach beiden Richtungen haben bereits Aussgebildete eines frühern Lehrganges eine bestriedigende Versorgung gefunden.

(Aus dem "Deutschen Roten Kreug".)

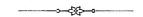
### An die ostschweizerischen Samaritervereine.

Die am 12. Juli in St. Gallen besprochene Hilfslehrertagung in St. Georgen wird ben 4. und 5. Oftober abgehalten.

Wir ersuchen alle Vereinsvorstände, hievon Notiz zu nehmen, und hoffen, daß Sie Ihre Hilfslehrer und elehrerinnen recht zahlreich an dieser sehrreichen Tagung teilnehmen saffen. Näheres Programm wird später bekannt gegeben.

Mit Samaritergruß

Die Kommission des Samaritervereins St. Georgen.



## Hus dem Vereinsleben.

Bözingen. Tätigkeit des Samaritervereins Bö-

Nebst ben vielen kleinern und größern Silseleistungen, welche im täglichen Leben vorkommen, übernahm der Samariterverein unaufgefordert sofort die Pflege und Nachtwachen der an Grippe erkrankten Familien und Bersonen von Bözingen und teilweise von Mett und Biel.

Auf den Aufruf des Vorstandes zur liebernahme von Krankenpslege verpflichteten sich 42 Sama=

riterinnen und Samariter. Folgende Zahlen geben ein deutliches Bild über die geleistete Arbeit.

Vom Juli 1918 bis Ende des Jahres wurden 57 Familien mit 115 Personen abwechslungsweise gepslegt und es entfallen auf dieselben 478 Pslegestage und 307 Psslegenächte. Leider wurden acht Personen ihren Angehörigen durch den Tod entrissen.

Bei der Pflege der Grippekranken sind 19 Mitsglieder selbst erkrankt und dabet ist unser langjähriges Mitglied, Frl. Klara Wyßbrod, ein Opser der Nächsten=